

Tests am Westpark-Krater beendet Steinmeier kommt nach Trudering

Auswertung der Daten läuft noch – Gelände bleibt vorerst gesperrt

SPD-Kanzlerkandidat spricht am 24. Mai im Festzelt

Die Bodenanalysen rund um den Westpark-Krater sind vor Ort weitgehend abgeschlossen. Die Datenauswertung dauert nach Angaben des Baureferats jedoch noch an. „Wir rechnen erst in etwa zwei Wochen mit einem abschließenden Bericht des Gutachters“, sagt Referats-Sprecherin Dagmar Lezno. Darum bleibt bis auf weiteres das Areal um den Krater abgesperrt.

Wie berichtet, hatte sich am 31. März binnen kurzer Zeit auf einem Gehweg nahe der Gaststätte Rosengarten ein rund drei Meter tiefes Loch aufgetan. Offensichtlich hatte sich dort ein Hohlraum gebildet, die Ursache dafür ist jedoch weiter unklar. Als gesichert gilt mittlerweile lediglich, dass es nicht – wie anfangs vermutet – eine Unterspülung gegeben hat.

Nachdem eine Bodensondierung mittels Bohrungen zu keinem klaren Ergebnis geführt hatte, durchleuchtete nun ein Ingenieurbüro für Geophysik das Areal mit Radar sowie Metalldetektor. Weitere Hohlräume seien laut Baureferat nicht entdeckt worden. Grundsätzlich sei die Erde aber relativ locker gelagert. „Das Gelände ist nicht gewachsen“, erklärt Lezno. „Dort wurde einst Kies gewonnen und dann der Westpark aufgeschüttet.“ Eine schichtweise Verdichtung, wie zum Beispiel beim Bau von Hochhäusern, gab es dabei nicht. Aussagen über mögliche bauliche Konsequenzen vermag die Stadt derzeit nicht zu treffen. Lezno: „Das hängt von der Empfehlung des Gutachters ab.“ SVEN RIEBER

„Es ist eine besondere Ehre, dass uns der Außenminister trotz seines dicht gestaffelten Terminkalenders die Ehre erweist“, freut sich Markus Rinderspacher (MdL). Wie die SPD gestern mitteilte, kommt Vizekanzler und Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier auf Einladung des SPD-Landtagsabgeordneten nach Trudering. Steinmeier wird am Sonntagvormittag, 24. Mai, bei der traditionellen Festzeltveranstaltung der Sozialdemokraten die Festrede halten. Zwei Wochen vor der



Frank-Walter Steinmeier hat sich im Truderinger Festzelt angekündigt. DPA

Europawahl werde der Außenminister zu Fragen der internationalen Politik Stellung beziehen, heißt es. Einen Tag nach der Bundespräsident-

schaftswahl in Berlin komme der Veranstaltung zudem eine besondere Aktualität zu. Mit Spannung erwartet werde der politische Entwurf des SPD-Kanzlerkandidaten für „das neue Jahrzehnt“ und sein Regierungsprogramm. Das Truderinger Festzelt hat bereits viele prominente SPDler gesehen. Unvergessen ist der Auftritt von Gerhard Schröder 1998, der kurz nach seiner Ankündigung zur Kanzlerkandidatur für ein völlig überfülltes Festzelt und ein Verkehrschaos sorgte. mm

AKTUELLES IN KÜRZE

Seuchen-Elend in der Partnerstadt Harare

Die Hauptstadt Harare und weite Teile des Landes Simbabwe leiden unter einer schweren Cholera-Epidemie. Schon im letzten Jahr hatte der Stadtrat den Helfern der Partnerstadt 100.000 Euro überwiesen, Münchner Bürger legten noch einmal 30.000 Euro drauf. Bei einer Informationsveranstaltung wollen die Verantwortlichen über die Verwendung des Geldes Rechenschaft ablegen: Donnerstag, 23. April, 19 Uhr, Ratstrinkstube, Zugang beim Fischbrunnen-Pförtner, Eintritt frei. Missionsarzt Dr. Joost Bute-nop wird insbesondere auf die haarsträubenden Zustände in dem ostafrikanischen Staat und die daraus erwachsenden Probleme bei der Eindämmung der Epidemie referieren. Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 089/233 927 76. ege

Schüler – auf nach Nordamerika

Der Schüler-Austausch mit den USA ist bei den jungen Leuten besonders beliebt. Das Amerika Haus bietet die Bühne für eine

Das kleine Rätsel:
Wann wurde der Münchner Westpark eröffnet?
I. 1972
II. 1983
III. 1994

regelmäßige Schüleraustausch-Messe, die am Mittwoch, 22. April, stattfindet. 13 Austausch-Organisationen präsentieren ihr Angebot – und das ist durchaus unterschiedlich. Die breite Auswahl bietet die Interessenten das Richtige finden. Im Internet gibt es unter der Adresse www.amerikahaus.de weitere Informationen vorab. Von 16 bis 19 Uhr sind die Pforten geöffnet. Um 17 Uhr ist ein Vortrag vorgesehen. Das Haus am Karolinenplatz 3 ist erreichbar mit der U2 zum Königsplatz oder mit der Tram-bahn 27, die am Karolinenplatz hält. ege

Stadtwerke heizen Bogenhausen ein

Die Stadtwerke München (SWM) bauen das Münchner Fernwärmenetz weiter aus. Dies bringt für den Straßenverkehr Einschränkungen mit sich und engt zusätzlich die Parkmöglichkeiten ein. Mit Beginn dieser Woche beginnen die Arbeiten zum Anschluss der Gebäude Pertisastraße 7 und 9. Vom 18. Mai an wird damit begonnen, den Neubau an der Engelschalker Straße 185 anzuschließen. Beide Arbeiten sollen bis zum 6. Juli abgeschlossen sein. In Bogenhausen sind bereits viele Wohnsiedlungen mit der ökologischen Fernwärme versorgt. Die Verlegung der Leitungen erfordert nach Angaben der Stadtwerke breitere Gräben als bei normalen Spartenverlegungen. dmy

Auflösung:

Die richtige Antwort ist II.: Der Westpark wurde anlässlich der Internationalen Gartenausstellung (IGA) 1983 offiziell eröffnet.

MÜNCHNER PFARRER FINDET NEUES ÜBER FRÜHEREN LANDESBISCHOF

„Meiser war mit Hitler-Attentat einverstanden“

Landesbischof Hans Meiser wusste vom Hitler-Attentat am 20. Juli 1944 und hat die Widerständler sogar ausdrücklich ermutigt. Mit dieser These, die er in unserer Zeitung vorstellt, will der Münchner Pfarrer Armin Rudi Kitzmann die Debatte um den umstrittenen Kirchenmann neu anfachen.

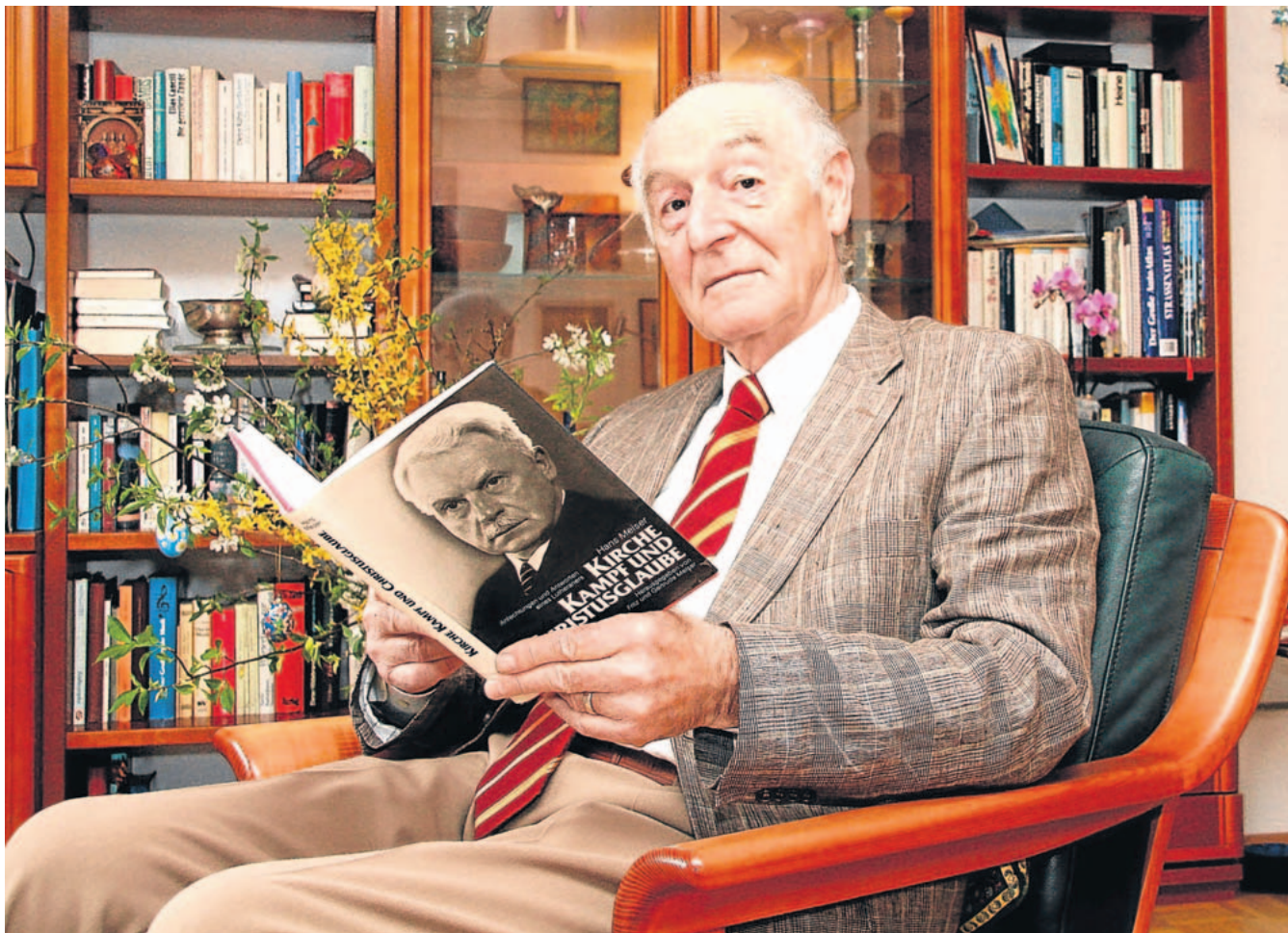
VON PETER T. SCHMIDT

Kitzmann, Pfarrer und Studiendirektor im Ruhestand, gehört zu denen, die unermüdlich um Hans Meisers Ruf kämpfen. Bayerns erster Landesbischof war in den Nachkriegsjahren noch gerühmt worden als der Mann, der die Kirche in schwieriger Zeit vor der Zerschlagung bewahrte und Juden vor den Nazis rettete. Wenig später geriet er ins Zwielicht: Massive antisemitische Äußerungen wurden ihm vorgeworfen, vor allem aber Schweigen zum Holocaust und fehlender Protest gegen das Hitler-Regime.

Der einst Verehrte wurde zur unerwünschten Person, Münchens Stadtrat beschloss, die Meiserstraße umzubenennen (siehe Kasten). Der Streit darüber, wie Meisers Leben und Werk zu beurteilen ist, dauert an. Umso mehr wundert sich Kitzmann über das, was er nun herausgefunden hat. „Ich verstehe nicht, dass das vorher niemand gesehen hat“, sagt er. Im Landeskirchlichen Archiv, wo er zwei Tage lang in Akten stöberte, gebe es

Ehemaliger Bundestagspräsident entlastet Hans Meiser

„hunderte, wenn nicht tausende von Unterlagen, die noch nicht erforscht sind“. Es existiere keine Biografie des Kirchenmannes, und auch seine vielen Predigten habe noch niemand systematisch untersucht. Kitzmanns Vermutung: „Man hat in den 70er- und 80er-Jahren ein falsches Bild von Meiser gezeichnet und bis in die Gegenwart hinein tradiert. Dieses Bild hat verhindert, dass man anderen Spuren nachgegangen ist.“ Kitzmann schaute genauer hin – und fand einen Kronzeugen für seine Vermutung, „dass Meiser großes Unrecht geschiedt“: Eugen Gerstenmaier (1906 – 1986). Der Theologe der Bekennenden Kirche wirkte als dienstverpflichteter Konsistorialrat von 1940 an in der kulturpolitischen Abteilung des Auswärtigen Amtes. Er war Mitglied in der Widerstandsbewegung „Kreisauer Kreis“ um Graf von Moltke, wo er sich als einer von wenigen auch für eine gewaltsame Beseitigung Hitlers aussprach. Nach dem missglückten Attentat 1944 wurde Gerstenmaier zusammen mit Stauffenberg und anderen verhaftet. Während etwa 200 Personen



Der Entdecker: Armin Rudi Kitzmann hat sich intensiv mit Amt und Leben des Kirchenführers Meiser befasst. FOTO: RK



Der Kronzeuge: Eugen Gerstenmaier, damals im Widerstand aktiv, nennt Meiser als Mitwisser. FKN



Das Streitobjekt: Die Umbenennung der Meiserstraße ist beschlossen, aber noch nicht vollzogen. FOTO: MS

in Folge des missglückten Attentats hingerichtet wurden, lautete das Urteil für Gerstenmaier sieben Jahre Zuchthaus. 1949 wurde Gerstenmaier Bundestagsabgeordneter der CDU. Von 1954 bis 1969 war er Bundestagspräsident.

Schon 1946 hatte Gerstenmaier – ohne Namen zu nennen – in einem Buch angedeutet, dass prominente Kirchenvertreter enge Verbindungen zum Widerstand pflegten. 1981 nennt er in seinen Erinnerungen den Na-

men des damaligen württembergischen Landesbischofs Theophil Wurm. Diesem hatte der Kreisauer Kreis die Aufgabe zugeordnet, nach einem erfolgreichen Staatsstreich eine Radioansprache zu halten und um Vertrauen für die

neue Reichsregierung zu werben. Und in einer Ansprache, die Kitzmann in Gerstenmaiers Nachlass fand, nennt der frühere Verbindungsmann zwischen Kirchenführung und Widerstand auch den Namen Meiser. Der habe

Gedenken an Landesbischof Meiser – eine Chronologie

- **6. Februar 1881:** Meiser wird in Nürnberg geboren.
- **4. Mai 1933:** Meiser wird zum ersten Landesbischof der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern gewählt
- **12. Oktober 1934:** Die Gestapo hält Meiser unter Hausarrest in seiner Dienstwohnung fest. Dagegen demonstrieren tausende Bürger aus ganz Bayern. Nach 14 Tagen darf die abgesetzte Kirchenleitung ihre Arbeit wieder aufnehmen – Hitlers einzige innenpolitische Niederlage.
- **8. Juni 1956:** Meiser stirbt in München.
- **12. Juni 1956:** OB Thomas Wimmer verkündet die Umbenennung des Arcisstraßen-Abschnitts vor dem Landeskirchenamt in Meiserstraße. Der Stadtrat beschließt dies einstimmig im Februar 1957.
- **1998:** Die Grünen im Stadtrat beantragen die Umbenennung der Meiserstraße. Begründung: Meiser habe sich wiederholt antisemitisch geäußert, sich nicht ausreichend vom NS-Regime distanziert, zum Holocaust geschwiegen und sich dafür nach



dem Krieg nicht ausreichend entschuldigt. Die Landeskirche stehe zu Meiser, der Antrag wird abgelehnt. ■ **Juli 2006:** Die Augustana-Hochschule in Neuendettelsau benennt ihr Meiser-Haus um. ■ **Januar 2007:** Der Nürnberger Stadtrat beschließt die Rückbenennung der Bischof-Meiser-Straße in Spitalgasse. Die Landeskirche will sich anders als 1998 in die kommunalpolitischen Debatten nicht einmischen.

Landesbischof Hans Meiser (1881 – 1956). Sein Handeln im Nationalsozialismus ist umstritten. Pfarrer Kitzmann, ursprünglich skeptisch, wurde im Lauf seiner Recherchen zum Meiser-Anhänger. PRIVAT

In München startet die Grünen-Stadtratsfraktion einen neuen Anlauf – diesmal mit Erfolg. ■ **18. Juli 2007:** Der Münchner Stadtrat beschließt nach hitziger und kontroverser Debatte mit rot-grüner Mehrheit die Umbenennung der Meiserstraße. ■ **Februar 2008:** Meisers Enkel Hans Christian Meiser verhindert auf juristischem Weg die Anbringung einer bereits fertigen Gedenktafel am Landeskirchenamt. Begründung: Inhaltliche Fehler. Meiser verklagt die Stadt wegen Ermessensfehlgebrauchs und Verletzung des postmortalen Persönlichkeitsrechts. ■ **November 2008:** Das Bayerische Verwaltungsgericht lehnt Meisers Klage ab, lässt aber ausdrücklich die Berufung zu. Meiser verhindert gerichtlich, dass die Straßen-Umbenennung durch Anbringen neuer Schilder sichtbar vollzogen wird. ■ **Dezember 2008:** Hans Christian Meiser legt Berufung gegen das Urteil ein. Eine Entscheidung steht noch aus.

Der Entdecker

Armin Rudi Kitzmann (70), 33 Jahre lang Religionslehrer im St.-Anna-Gymnasium, hat **zwei Bücher zur Münchner Kirchengeschichte** geschrieben: „Das offene Tor“ über die Entstehung der evangelischen Gemeinde und „Mit Kreuz und Hakenkreuz“ (1999) über Weimarer Zeit und Nationalsozialismus. **Anlass für seine jüngsten Nachforschungen war ein Leserbrief** im „Korrespondenzblatt“ des Pfarrervereins, in dem die Memoiren des Stuttgarter Landesbischofs Wurm erwähnt wurden. „Das hat mich hellhörig gemacht“, so Kitzmann. Er forschte nach, stöberte im Landeskirchlichen Archiv und wurde fündig. Die neuen Erkenntnisse in der Münchner Debatte zu ignorieren, hielt er für „**grob fahrlässig, in gewisser Weise sogar böswertig**“. sc